

MM 27.3.10

Gröbenzell prüft Klage wegen Umgehung

Nachbargemeinde soll Pläne sofort fallenlassen

Gröbenzell – Nach Eichenau macht nun auch die Nachbargemeinde Gröbenzell mobil gegen die von Olching vorangetriebenen Umgehungspläne. Im Gemeinderat der Gröbenbachgemeinde spricht man sich sowohl gegen die Südwestumgehung als auch gegen die als Fortsetzung geplante Südostumgehung aus. Heftig kritisiert wurde in diesem Zusammenhang, dass Gröbenzell nicht am Planfeststellungsverfahren für die Südwestumgehung beteiligt wurde.

Die Gemeinde Olching wird nun schriftlich dazu aufgefordert, unverzüglich auf ihre Planungen zu verzichten und ihre Anträge dazu zurück zu nehmen. Gleichzeitig soll ein Rechtsanwalt prüfen, ob gegen die Nichtbeteiligung der Gemeinde am Planfeststellungsverfahren gerichtlich vorgegangen werden soll.

Es könne nicht sein, dass sich eine Kommune auf dem

Rücken eines Nachbarn vom Verkehr entlaste, betonte Bürgermeister Dieter Rubenbauer (CSU). Laut Martin Runge (Grüne) hat eine Untersuchung des Verkehrsgutachters Harald Kurzak von der Technischen Universität München ergeben, dass im Jahr 2025 ohne die beiden Olchinger Umfahrungen auf der Staatsstraße nach Gröbenzell werktags 15 700 Fahrzeuge, mit beiden Straßen aber 19 300 unterwegs sind. „Gutnachbarliche Beziehungen sehen anders aus“, lautete Runges Fazit.

„Wir sollten alles tun, um dies zu verhindern“, meinte Franz Eichiner (SPD). Sein Fraktionskollege Peter Falk forderte die Verwaltung auf, mit einer Klage nicht zu zögern. Klaus Coy (FDP) fürchtete, dass die Anwohner entlang der Staatsstraße einen Lärmschutz erzwingen könnten, wenn durch die Umgehung der Verkehr in Gröbenzell zunimmt.